

Verbundkatalog Kalliope

Schabbel, Otto
Berlin, 1941-02-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

BERLIN-ZEHLENDORF
SUNDGAUER STR. 19
RUF: 76 20 96

am 24. Februar 1941.

Lieber Waldemar Bonsels !

Welch Glück, dass es Zeitungen gibt ! Sonst wüsste ich wahrhaftig nicht, dass Sie jetzt ein Sechziger geworden sind. Aber bei Ihrer beneidenswerten Jugendlichkeit und Vitalität klingt dieses Faktum ja wie ein Spottlied auf das Gesetz des Alters, dem wir alle untertan sind. Seien Sie nicht böse, wenn die herzlichen Glückwünsche, die meine Frau und ich Ihnen heute zurufen, um einige Postlängen zu spät kommen : dafür dürfen Sie aber sicher sein, dass wir Ihrer in ganzer Freundschaft gedenken. Ich selber habe ~~n~~och den ganz privaten und ganz egoistischen Wunsch, dass es mir nochmal vergönnt sein möge, mit Ihnen auf Capri ~~Scampi~~ zu essen und in Ihrem Haus bei den Faraglioni bei vollen Bechern unsere sorgenden Blicke in eine schöne ~~u~~ Zukunft schweifen zu lassen.

Wann wird das sein ? ?

Mit herzlichem Gruss und Händedruck,

Ihr

W. Scheffel